

Erfahrungsbericht – Gastausbildung bei der Wiener Stadtverwaltung

Hochschule: Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz, Mayen

Praktikumszeitraum: 06.05.2024 – 05.07.2024

Praktikumsstelle: Magistrat 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht

Vorbereitung:

Ich habe mich relativ spät für das Gastpraktikum bei der Stadtverwaltung Wien beworben und habe jedoch sehr schnell eine positive Rückmeldung von Herrn Dr. Wimmer erhalten. Da ich in meiner Bewerbung angab, dass ich gerne in das MA 40 – Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht eingesetzt werden möchte, wurde mir erfreulicherweise dieser Einsatzbereich in der Zusage auch direkt mit angegeben.

Gegen Ende des Jahres 2023 habe ich mir Gedanken über eine Wohnung in Wien gemacht. Durch eine Bekannte, die ein Jahr zuvor ebenfalls ein Gastpraktikum bei der Stadtverwaltung Wien absolvierte, wusste ich, dass Sie sich ein Airbnb gemietet hatte und zufrieden war. Ich suchte mir daher ebenso ein Airbnb und wurde im 3. Bezirk fündig. Zunächst sollte ich in der Region 4 (Erdbergstraße) eingesetzt werden, sodass ich mir in der Nähe die Wohnung gesucht hatte. Im März 2024 wurde mir jedoch mitgeteilt, dass sich Änderungen ergaben, sodass mein Einsatzort nun das Sozialzentrum in der Beatrix-Kempf-Gasse, Region 5, sein sollte. Nach einem kurzen E-Mail Austausch stellten wir zum Glück fest, dass sich das Sozialzentrum zwar weiter weg entfernt von meiner gebuchten Wohnung befand, dennoch gut zu erreichen ist. Die Wohnung ist sehr gut und zentral gelegen.

Für die Anreise nach Wien habe ich mich für Green Travel entschieden. Ich bin von Limburg Süd mit dem ICE innerhalb von ca. 8-9 Stunden nach Wien gefahren. Dies war mit dem Gepäck am unkompliziertesten. Vor Ort habe ich mir jeweils ein Monatsticket für 51 € gekauft und konnte dann mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien (Kernstadt) fahren. Das Ticket habe ich ganz einfach über die App „WienMobil“ gekauft. In der App kann man auch ganz unkompliziert seine Strecke suchen und man bekommt direkt angezeigt, wie man am besten fahren sollte und wo die Haltestellen sind.

Gastunternehmen:

Das Sozialzentrum Beatrix-Kempf-Gasse befindet sich in der Region 5.

Von der Wohnung aus brauchte ich ca. 40 – 45 Minuten mit dem Bus und der U-Bahn.

Am ersten Tag wurden überwiegend organisatorische Dinge wie Schlüssel, verschiedene Erklärungen/ Einführungen sowie der Vertrag erledigt. Anschließend wurde mir das Programm erklärt, mit dem ich die nächsten Wochen arbeiten sollte. Ich arbeite in einem Sozialzentrum, welches die Wiener Mindestsicherung bearbeitet (vergleichbar mit der Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland). Meine Aufgaben waren z.B. wiederkehrende Leistungsüberprüfungen. Dafür musste ich im Programm verschiedene Abfragen machen und überprüfen, ob sich bspw. beim Einkommen der betroffenen Personen etwas geändert hat, die Person mittlerweile arbeiten geht oder sich sonst Sachen verändert haben (und eventuell auch nicht angegeben wurden).

Die Arbeitszeiten dort sehr flexibel, da auch kein Kundenkontakt stattgefunden hat. Somit konnte ich mir meine Zeit dort sehr gut selbst einteilen und hatte noch genügend Freizeit, um die Stadt zu erkunden.

Ich war sehr froh, im Sozialzentrum in der Beatrix-Kempff-Gasse eingesetzt worden zu sein, da ich mich dort sehr wohlfühlt habe. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort waren alle sehr nett und freundlich und haben mich direkt gut aufgenommen. Viele haben mir auch Tipps gegeben, was man in Wien unbedingt machen sollte oder mich über bevorstehende Veranstaltungen informiert. Vor Ort haben sich zwei Betreuer und der Teamleiter sehr gut um mich gekümmert und mich mit Arbeit versorgt, so dass ich nie „nichts“ zu tun hatte.

Eine Vergütung seitens der Stadt Wien gab es während des Praktikums nicht. Da das Gastpraktikum im Rahmen des Studiums vorgeschrieben ist, habe ich weiterhin meine Besoldung von meinem Dienstherrn in Deutschland erhalten.

Freizeit

Durch ein gemeinsames Treffen bei Herrn Dr. Wimmer zur Vertragsunterzeichnung, haben wir Praktikantinnen uns kennengelernt und direkt Nummern ausgetauscht. Wir haben uns dann immer mal wieder getroffen und gemeinsam die Stadt erkundet oder Unternehmungen gemacht. Wir haben uns die Sehenswürdigkeiten Wiens angeschaut, sind aber auch mal für einen Tagesausflug nach Bratislava gefahren. Es gibt sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit in Wien zu gestalten: bspw. das Schwimmen in der Donau, Besuch des Praters, einen Heurigen in den Weinbergen, zahlreiche Veranstaltungen wie dem Sommernachtskonzert am Schloss Schönbrunn, dem Donauinselfest, aber auch die bekanntesten Sehenswürdigkeiten, wie die Hofburg, Schloss Belvedere oder das Hundertwasserhaus zu entdecken.

Fazit

Die Zeit in Wien war unfassbar schön und lehrreich. Ich bin froh, dass ich mich für das Gastpraktikum in Wien entschieden habe. Man lernt neue Menschen kennen und lernt auch viel über sich selbst. Da ich auch noch nie so lange von Zuhause weg war, war es anfänglich eine Umstellung für mich, aber man wächst über sich hinaus und lernt sich selbst nochmal neu kennen.

Mein Gastpraktikum in Wien und nicht in der Kreisverwaltung zuhause um die Ecke zu absolvieren, war die beste Entscheidung, die ich für mich selbst hätte treffen können.